

# 10 000 Euro für Lateinamerika

**ALBISHEIM:** Donnersberger Initiative übergibt Spenden für Projekte in Bolivien, Mexiko und Chile

Ludger Grünewald hatte dieser Tage doppelt Grund zur Freude: Die „Donnersberger Initiative für Menschen in Not“ unterstützte den Rüssinger mit zwei Spenden im Gesamtwert von über 10.000 Euro. Das Geld soll Projekten in Lateinamerika zugute kommen. Dorthin bricht Grünewald mit einer 14-köpfigen Gruppe in diesem Monat zur Amistad-sin-Fronteras-Tour (zu Deutsch Freundschaft ohne Grenzen) auf.

Der erste Scheck über 9000 Euro, den Jürgen Weiß, Claus Baaden und Jamill Sabbagh von der „Donnersberger Initiative für Menschen in Not“ Gründungsmitglied Ludger Grünewald überreichten, soll den Kauf einer Photovoltaikanlage im bolivianischen Independencia ermöglichen. Damit ginge für Radio Ayopaya (Die Stimme der Anden) ein Traum in Erfüllung. Für das Geld können Grünewald zufolge 20 Photovoltaik-Module gekauft und installiert werden. Somit würde das Kulturzentrum von Independencia 80 Prozent der derzeitigen Kosten einsparen und so Bildungsarbeit für die indigene Bevölkerung betreiben.

Der Löwenanteil der Spenden geht auf die Evangelische Landeskirche der Pfalz zurück, allen voran vertreten von Oberkirchenrat Gottfried Müller und dessen Amtsnachfolgerin Pfarrerin Marianne Wagner. Letztere ist Bolivienbeauftragte der Landeskirche und kennt die Projekte aus eigener Anschauung. Auch der in Kirchheimbolanden bekannte Pfarrer für Frieden und Umwelt, Detlev Besier, hat sich Grünewald zufolge sehr engagiert. Eigentlich wollte der Kapitän der „Pälzer Parre“ mit auf die Reise gehen, musste jedoch verletzungsbedingt absagen. Darüber hinaus gab es aber noch weitere Unterstützer, etwa bei der Kollekte zum ökumenischen Gottesdienst am Rüssinger Dorffest oder einige Einzelspender aus dem



**Ludger Grünewald (schwarzes Shirt) nahm die Spenden der „Donnersberger Initiative für Menschen in Not“ von den Vorstandsmitgliedern Claus Jürgen Baaden, Jamill Sabbagh und Jürgen Weiß (v.l.) dankbar entgegen.** FOTO: STEPAN

Donnersbergkreis. Sie alle ermöglichen, dass die Delegation um Grünewald viele Projekte in Chile, Bolivien und Mexiko unterstützen kann.

Auf ihrer „Amistad-sin-Fronteras-Tour 2016“ wird die Gruppe neben Bolivien auch Chile bereisen. Schließlich ist der zweite Scheck in Höhe von 1200 Euro für Projekte von Schwester Karoline Mayer, Peter Kliegel und Marc Reusch bestimmt. Mayer, in Kirchheimbolanden bekannt, setzt sich in den Armenvierteln von Santiago de Chile besonders ein. Erst kürzlich erhielt sie Besuch von Bundespräsident Joachim Gauck, nun wird die Pfälzer Delegation sie besuchen.

Auf ihrer weiteren Reise macht die Gruppe auch in Osorno Station, rund

1000 Kilometer südlich von Santiago. Hier, am Ende der Zivilisation und dem Beginn von Patagonien/Feuerland, lebt seit 1966 Pfarrer Peter Kliegel, der „Häuslebauer vom Ende der Welt“. Der Pfarrer hielt sich häufiger in Kirchheimbolanden auf, seit den 80er Jahren werden Kliegels Siedlungshäuser für Menschen aus den Slums mit Spenden aus dem Donnersbergkreis unterstützt. Im vergangenen Jahr erhielt er von Landrat Winfried Werner eine Friedenstaube. Sie wird Ludger Grünewald auf die Reise weiter zu Sacambaya mitnehmen – jene Musiker um Coco Aquino, die das Kulturzentrum in Independencia als Einrichtung der evangelischen Kirche in Bolivien leiten. Hier

soll schließlich an Mariä Himmelfahrt, einem großen Feiertag in Lateinamerika, die neue Photovoltaikanlage in Betrieb genommen werden.

Nachdem die Gruppe in Cochabamba die bolivianischen Projekte von Schwester Karoline Mayer begutachtet hat, reist sie zum Abschluss ihrer Reise zum aus Kaiserslautern stammenden Pfarrer Marc Reusch. Der ehemalige Verteidiger der „Pälzer Parre“ ist heute für die Deutsche Gemeinde in Mexiko-City zuständig und betreut dort ein großes mexikanisch-deutsches Sozialwerk. Auch hierhin sollen Spenden aus dem Donnersbergkreis fließen. Es ist die letzte Station der Gruppe, ehe sie Ende August zurück in die Pfalz reist. |red